

Tahnee Lonsdale

Our Humans

Pressemitteilung verfasst von Aoife Rosenmeyer.

Die Ausstellung läuft vom 10. November 2022 bis zum 29. Januar 2023.

Es ist ein Privileg, in Tahnee Lonsdales fantastische erzählerische Tableaus einzutauchen, die vom Alltäglichen bis zum Kosmischen reichen. Die Betrachter ihrer Werke werden in Kompositionen eingeweiht, die intime und leidenschaftliche Extreme vermitteln, während sich ihre Elemente weiterentwickeln und den Wandel eines Geisteszustands angesichts unserer sich verändernden Welt widerspiegeln.

Im Mittelpunkt von Lonsdales Ausstellung bei Galerie Fabian Lang stehen aktuelle Gemälde, die die Auseinandersetzung der Künstlerin mit spirituellen Praktiken, dem Metaphysischen oder der Mystik und den daraus gewonnenen Erkenntnissen veranschaulichen. Parallel dazu bietet eine Kabinett-Präsentation von Arbeiten auf Papier einen Überblick über Lonsdales Schaffen der letzten sechs Jahre, das von einer raschen malerischen und thematischen Metamorphose geprägt ist.

In Lonsdales Werken wird die Erzählung durch die Figuren und ihre Interaktionen vorangetrieben, während die formale Komposition und die Rahmung gleichermaßen für Dramatik sorgen. Die Arbeiten auf Papier von 2016 an bis heute, die Teil dieser Ausstellung sind, zeigen eine zurückhaltende, leicht distanzierte Perspektive auf häusliche Situationen. (Schon frühere Werke hatten einen übertrieben distanzierten Blickwinkel, der an Szenen mit Figuren bei Manövern erinnerte.) Eine harmonische, wenn auch ambivalente Szene findet sich in *Living Room Study* aus dem Jahr 2018: Eine rote Figur wird von einem grünen Sofa mit anthropomorphen Zügen umarmt. Zu dieser Zeit dokumentierte die Künstlerin Möbel, die sie auf den Straßen von L.A. fand, und stellte sie in ihren eigenen Innenräumen neu dar. Das Möbel und seine spekulative Geschichte werden in der skulpturalen Arbeit *Flightless*, 2022, in Erinnerung gerufen. Der dunkelgrüne Samtkörper war schon einmal ausgestellt, umgeklappt wie die Polster und Kissen eines tiefen Sessels; jetzt sitzt er nahezu aufrecht, nachdenklich in der auf den Kopf gestellten Arkade der Galerie. Motive, wie die Sofas, werden in Lonsdales Papierarbeiten so lange weitergeführt, wie sie ihre symbolische Wirkung beibehalten. Manchmal dienen solche Motive dazu, heftige Emotionen mit Humor zu mildern, wie zum Beispiel das Baguette in *Illusion*, 2020, das in mehreren anderen Werken wieder auftaucht.

Die elf Gemälde in "Our Humans" verzichten auf den architektonischen Rahmen, der in Lonsdales Papierarbeiten zu finden ist. Stattdessen zeigen die Werke kryptische Gestalten, die überdimensional gross und rahmenfüllend erscheinen. Die Beziehung der Künstlerin zu diesen göttlichen Formen lässt sich durch das Konzept eines Intelligenzfeldes verstehen, von dem angenommen wird, dass es alles menschliche Denken und Handeln in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft enthält: die Akasha-Aufzeichnungen. Die Torwächter zu diesem Energiebereich – Ahnen, Krieger oder Wächterfiguren – sind es, die Lonsdale in Gemälden wie *Omens*, 2022, 'porträtiert'. Sie bedient sich jahrhundertealter Tropen von Religion und Macht, um diese spirituellen Totems zu erwecken: Das Phthaloblau, das in den frühen Werken der Serie auftaucht, könnte als Maria-Referenz gelesen werden – für den Kult der weiblichen Reinheit. Und die Betrachtung dieser hochgewachsenen Figuren von einer niedrigeren Position aus unterstreicht eine himmlische Unterscheidung.

Es ist kaum verwunderlich, dass esoterische spirituelle Praktiken heute auf Resonanz stossen: Das heutige Leben erscheint oft tristesse, ganz zu schweigen davon, dass wir ständig einer Kommunikationsflut ausgesetzt sind oder das Gefühl haben, dass unser Leben von Datenströmen bestimmt wird. Lonsdale stellt uns umfassende und doch ferne Idole vor; ihre Gesichtszüge werden immer reduzierter, ihre Mimik schwermütiger oder zweideutiger. Es bleiben fast nur noch ihre wachsamten Augen. In diesen Figuren können wir einen Kontrapunkt – oder einen kritischen Kommentar – zu den Figuren finden, die die Gegenwart dominieren. Auf der einen Seite stehen einige politische Leader und ihre Gefolgsleute, die unbedingte Loyalität fordern, als ob diese Sterblichen verehrt werden müssten, während auf der anderen Seite die Helden der Vergangenheit in Frage gestellt und manchmal von ihren Sockeln gerissen werden.

Indem sich diese dominanten Körper transformieren, verlängern und anpassen, um die Leinwände auszufüllen, laden sie zum Nachdenken darüber ein, wie allumfassend der eigene spirituelle oder politische Rahmen sein sollte. Die spannungsgeladene Auseinandersetzung zwischen den beiden Figuren von *Psychics*, 2022, deutet in jedem Fall darauf hin, dass Erleuchtung ein dynamischer Zustand ist.